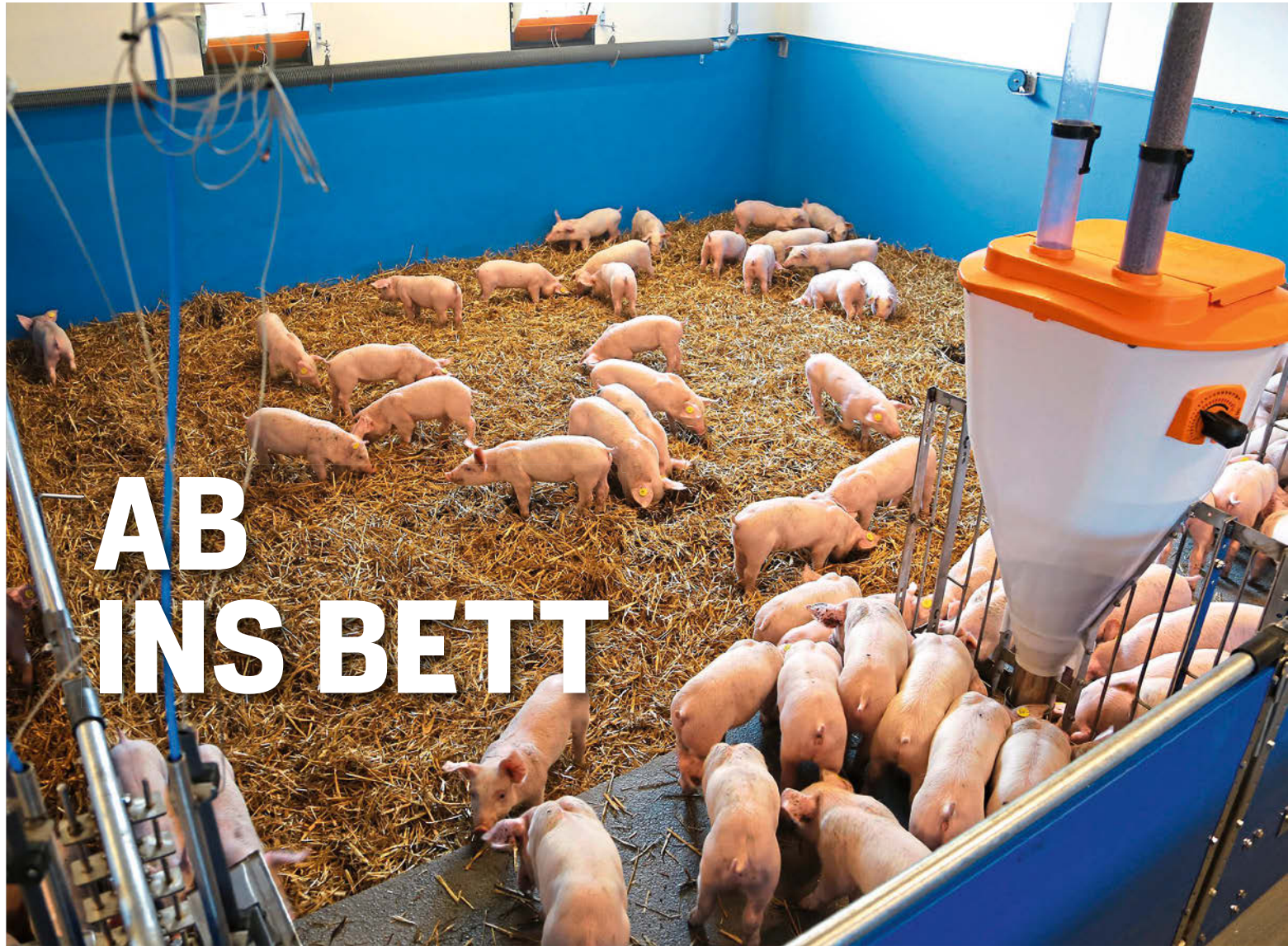


LANDWIRTSCHAFT AUF DEN PUNKT GEBRACHT

@grarheute SCHWEIN

@grarheute
SCHWEIN

SONDERDRUCK aus dem agrarheute Spezial Schwein Heft November 2018
Postfach 40 05 80 • 80705 München • Tel. +49(0)89-12 705-276 • redaktion@agrarheute.com • www.agrarheute.com



AB INS BETT

überreicht durch:



Big Dutchman

xaletto@bigdutchman.de



BRÖRING
Unternehmensgruppe

xaletto@broering.com



Die Futter- und Wasserversorgung der Tiere erfolgt auf einem Podest.

AB INS BETT

Unter dem Namen **Xaletto** wird auf der EuroTier 2018 ein neues **Strohhaltungssystem für Warmställe** vorgestellt. Die Vorteile: Es fällt keine Gülle an, es riecht kaum und das Tierwohl wird gefördert.

Xaletto steht im Italienischen (etwas frei übersetzt) für „ins Bett bringen“. Und darum geht es auch beim gleichnamigen Strohstallkonzept für Aufzuchtferkel und Mastschweine, das jetzt erstmals auf der EuroTier in Hannover der Öffentlichkeit präsentiert wird. Die Tiere stehen beziehungsweise liegen auf einer wohligen, trockenen Strohmattze.

Die Luft in dem wärmegeprägten Stall ist angenehm, weitab vom typischen Schweinegeruch, wie er in vielen herkömmlichen Warmställen noch herrscht. Das liegt vor allem daran, dass keine Gülle anfällt und dem Strohbett permanent die Feuchte entzogen wird.

TIER- UND UMWELTGERECHT

Die Idee für dieses Haltungskonzept stammt von einem niedersächsischen Landwirt und wurde vom Stallausrüster Big Dutchman und vom Mischfutterhersteller Bröring aufgegriffen und weiterentwickelt. „Resultat ist ein wirtschaftliches Gesamtsystem für die tier- und umweltgerechte Schweinehaltung auf Stroh“, sagt Daniel Holling von der Firma Big Dutchman. Es dürfte vor allem auch dort auf Interesse stoßen, wo Gülle ein begrenzender Produktionsfaktor ist.

Das Konzept kann sowohl in bestehenden Ställen als auch bei Neu- oder Umbauten umgesetzt werden. Dass es funktioniert, zeigen die Ergebnisse eines langjährigen

Praxisprojekts mit rund 6.000 Aufzuchtplätzen. „Pro Stallplatz liegen wir bei Xaletto etwa 20 Prozent günstiger als bei herkömmlichen Ställen“, erklärt Daniel Holling.

Nicht zuletzt ist das Haltungssystem sehr tiergerecht, da die Tiere ihre natürlichen Verhaltensweisen wie Wühlen und Kauen ausleben können. Es werden keine zusätzlichen Spielzeuge benötigt und auch Schwanzbeißen ist hier kein Thema.

50 PROZENT WENIGER STROH

Das Besondere im Vergleich zu bisherigen Strohställen ist die nur etwa 25 cm dicke Mistmatratze. Ein spezieller Rotteaktivator sorgt nämlich für eine aerobe Zersetzung des Stroh-Kot-Harn-Gemischs. In der Folge erwärmt sich die Mistmatratze auf etwa 35 bis 40 °C und die darin enthaltene Feuchtigkeit verdampft.

„Hierdurch bleibt das Strohbett weitgehend trocken und sehr flach, sodass nur die Hälfte des Einstreumaterials im Vergleich zur aktuellen KTBL-Empfehlung für Strohställe benötigt wird“, betont Daniel Holling. Infolge der Rotte falle weniger Mist an, der später zu Kompost und damit einem wertvollen Dünger weiterverarbeitet werden könne.

Mithilfe einer ausgeklügelten Klimaführung wird die aus der Mistmatratze aufsteigende Feuchte, inklusive Schadgase, permanent aus dem Stall entfernt. Die Lüftung erfolgt über Wandventile, die in erster Linie über die Luftfeuchte gesteuert werden und jederzeit für ausreichend Frischluft sorgen.

Eine weitere Säule für den Erfolg dieses Haltungssystems ist ein spezielles Welfarefutter, das weniger Rohprotein, dafür aber mehr Aminosäuren sowie Huminsäure enthält. Sensorgesteuerte Tränken halten die Wasserverluste gering. ●



Uwe Bräunig
Redakteur agrarheute
uwe.braeunig@dlv.de



1

1 Die Ferkel fühlen sich auf dem Strohbett sprichwörtlich sauwohl. Eine ausgefeilte Klimaführung sorgt dafür, dass aufsteigende Feuchtigkeit permanent aus dem Stall entfernt wird.

2 Bevor das Stroh in den Stall kommt, wird es in einer speziellen Aufbereitungsanlage aufgefäsert. So können der zugesetzte Rotteaktivator und das Fliegenmittel besser wirken.

3 Der verrottete Ferkelmist kann in einer nachgelagerten Kompostierung zu einem hochwertigen Humusdünger verarbeitet werden. Bei dem Haltungssystem fällt keine Gülle an.

4 Die Temperatur im Strohbett liegt zwischen 35 und 40 °C. Die darin enthaltene Feuchte verdampft und das Bett bleibt trocken.



2



3



4

BACK TO BED

At EuroTier 2018, Big Dutchman presents **Xaletto**, a new **straw bedding system for pigs in closed housing**.

The advantages of Xaletto: no slurry is produced, odours are greatly reduced and animal welfare is promoted.

Loosely translated, Xaletto means “to put to bed” in Italian. And that is exactly what the aptly named straw bedding concept for weaners and finishers, presented for the first time ever at EuroTier in Hanover, is all about. The pigs stand and lie on comfortable and dry straw bedding. The air in the closed house smells fresh. There’s no trace of the typical pig odours still common in many conventional closed houses. The reason: no slurry is produced, only solid manure, and the ventilation system constantly removes moisture from the straw bedding.

ANIMAL-FRIENDLY AND ENVIRONMENTALLY SOUND

A farmer from Lower Saxony in Germany devised the idea. This was adopted and further developed by equipment supplier Big Dutchman and feed producer Bröring. “The result is an economical system for animal-friendly and environmentally sound pig production on straw,” says Daniel Holling from Big Dutchman. The concept should be

especially interesting where slurry is a limiting production factor.

Xaletto can be applied in existing barns or in new buildings, as well as in renovated housing. A long-term practical project with approximately 6,000 rearing places proves that this idea works. “A Xaletto animal place is around 20 percent less expensive than one in a conventional pig house,” explains Daniel Holling. One of the most important factors is the system’s focus on animal welfare. With Xaletto, pigs are free to exhibit natural behaviour such as rooting and chewing. Observations have indicated that no additional enrichment toys are required, and that tail biting is not an issue.

50 PERCENT LESS STRAW

The important difference compared with existing straw systems is that the bedding layer with Xaletto is only 25 cm thick. This is possible because a special compost activator ensures efficient aerobic decomposition of the straw-faeces-urine mix. The bedding temperature increases to 35 - 40°C after

addition of the activator, thus evaporating moisture in the straw layer.

“The straw bedding remains mostly dry and straw requirement is very low. Xaletto straw use is consequently only half the amount currently recommended for straw-bedded housing by the German Association for Technology and Structure in Agriculture (KTBL) is actually required,” underlines Daniel Holling. Due to the efficient manure decomposition, considerably less manure is produced, with the product very suitable for composting into a valuable fertiliser.

A clever indoor ventilation concept means moisture – including undesirable gases – emitted from the bedding is constantly removed from the barn interior. Wall inlets feature in barn ventilation with air flow rates based on humidity levels and ensuring sufficient fresh air in the building at all times.

Another pillar of success for the new management system is a special welfare feed that contains less crude protein, but more amino and humic acids. Sensor-controlled drinkers keep water loss at a minimum. ●



Uwe Bräunig
agrarheute editor
uwe.braeunig@dlv.de



Piglets on straw. Literally as “happy as pigs in muck”. A sophisticated climate control system guarantees that rising moisture is constantly removed from the house.



The temperature of the bedding is between 35 and 40°C. The moisture in the straw layer evaporates, keeping the bedding dry.